

Scheinträchtigkeit (Lactatio sine gravidate)

Im Zyklus der Hündin steigt nach jedem Eisprung die Konzentration des Hormons Progesteron an. Ungefähr 50 Tage bleibt der Blutspiegel hoch und sinkt dann in den nächsten 10 Tagen wieder ab. Diese Erhöhung der Progesteronkonzentration geschieht unabhängig von einem Deckakt. Im Anschluss an diesen Abfall der Progesteronkonzentration kommt es zu einem Anstieg der Hormone Östrogen und Prolaktin. Dadurch kann auch bei nicht gedeckten Hündinnen das Symptom der Scheinträchtigkeit auftreten. Diese kann sich mehr oder weniger unbemerkt oder auch ganz offensichtlich je nach Stärke der klinischen Symptome zeigen. Symptome können zum Zeitpunkt der natürlichen Laktation auftreten, aber auch kurz nach Beendigung der Läufigkeit und halten einige Wochen oder auch 8-12 Wochen an.

Es gibt physische und/ oder psychische Veränderungen. Die Milchleisten schwellen mehr oder weniger an und können auch farbloses, manchmal blutiges Sekret oder Milch produzieren. Sowohl ein gesteigerter Appetit als auch völlige Inappetenz können auftreten. Es gibt Hündinnen, die völlig apathisch werden, andere werden überaus lebhaft. Oft erlebt der Besitzer ein völlig verändertes Tier, das er für schwer krank hält. Viele Hündinnen zeigen ein Nestbauverhalten und bemuttern auch tote Gegenstände, andere Tiere oder Welpen und säugen sie sogar. Eine geringgradige oder leichte Scheinträchtigkeit ohne Auftreten von größeren physischen oder psychischen Veränderungen muss nicht behandelt werden.. Bei einem stärkeren Anschwellen der Milchleiste kann es u. U. zu einer Gesäugeentzündung kommen, die sehr schmerzhaft ist und behandelt werden muss. Leichtere Fälle sind oft durch die mehrmalige Gabe homöopathischer Mittel zu mildern. Für schwere Fälle gibt es schulmedizinisch wirksame Präparate, die in der Regel schon nach wenigen Tagen die Symptome zum Verschwinden bringen.

Zu empfehlende Maßnahmen (oder was muss beachtet werden)

1. Die Hündinnen sollen sehr knapp gefüttert werden, damit keine überschüssige Energie für die Milchproduktion zu Verfügung steht.
2. Hündinnen sollen körperlich sehr stark beansprucht werden, damit sie sich nicht zu stark auf ihre eingebildeten Welpen konzentrieren können.
3. Spielsachen müssen aus demselben Grund weggeräumt werden und zwar so, dass das Wegräumen von der Hündin nicht bemerkt und die Spielsachen auch geruchlich nicht mehr wahrgenommen werden können.
4. Das ständige Anfassen und Streicheln des Gesäuges ist unbedingt zu vermeiden. Auf keinen Fall darf das Gesäuge ausgemolken werden, da dieses die Milchproduktion fördert.
5. Lecken des Gesäuges oder das Aussaugen der Milch durch die Hündin muss unbedingt vermieden werden.
6. Bei Milchstau und Verdacht auf Gesäugeentzündung können Umschläge mit Quark evtl. Linderung bringen. In diesem Fall ist unbedingt der Tierarzt zu konsultieren.
7. In Extremfällen kann über eine Kastration der Hündin nachgedacht werden.
8. Bei Hündinnen, die zu Scheinträchtigkeit neigen, soll es potenziell häufiger zu Tumorbildungen im Gesäuge kommen.